



EDITORIAL

Vielen Dank für Ihre Einsendungen!

In der letzten Ausgabe der Umweltnachrichten haben wir Sie ja gebeten, uns Ihre Umwelttipps zu schicken. Wir haben etliche interessante Briefe und Mails erhalten, von denen wir einige hier veröffentlichen. Die längeren Texte heben wir uns aus Platzgründen für die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung auf. Unter den Einsendungen haben wir Warenpreise verlost – den Hauptpreis, einen Korb mit regionalen Lebensmitteln, erhält Annette Gessner aus Frösau. Wir gratulieren! Und wir nehmen auch weiterhin gerne Anregungen und Tipps an, wie wir in unserer Gemeinde schonend und nachhaltig mit der Natur umgehen können. Zu unserem Nutzen und für unsere Kinder und Enkel!

Wir möchten Sie auch auf Veranstaltungen im Frühjahr aufmerksam machen:

Der große steirische Frühjahrsputz am Samstag, 06. April 2019, Treffpunkt 7.30 bis 8.00 Uhr beim Altstoffsammelzentrum in Untergroßau

Pflanzentauschmarkt am Samstag, 13. April 2019 von 8.30 bis 11.00 Uhr; Veranstalter: Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde Sinabelkirchen



Blumenwiesenprämierung im Mai 2019; bewertet werden naturnahe Blumenwiesen und begrünte Dächer.

Und zum Abschluss: Wir sind seit kurzem Klimabündnis-Gemeinde! Was das bedeutet, folgt in den nächsten Umweltnachrichten. Wenn Sie sich schon vorher informieren möchten, schauen Sie auf <https://steiermark.klimabuendnis.at/>



Ihre Germaid Puhr

Was tue ich für die Umwelt?



Ich fahre seit 37 Jahren in die Arbeit nach Graz – mit dem Postbus.

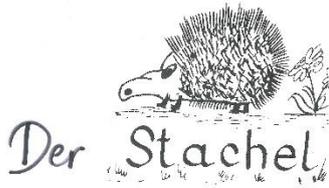
Mögen kluge Leute ausrechnen, wie viele Tonnen Schadstoffe dem Planeten damit erspart wurden. Ich kann es weiter empfehlen – gute, häufige Verbindung und stressfrei.

Welche Verbesserungen wünsche ich mir für Sinabelkirchen?

- Eine E-Tankstelle im Einkaufszentrum (im Bereich Spar-Markt)
- Eine Bushaltestelle direkt beim Kreisverkehr (auch für die Autobahnbusse)
- Eine Straßenbeleuchtung in Untergroßau-Nord und auf der Straße von Untergroßau nach Untergroßau-Nord (besonders für die Fußgänger)
- Einen Gehsteig von Untergroßau nach und durch Untergroßau-Nord

Günter Schnattler

Umweltschutz: Wer soll wann was tun?



Dieser Artikel soll Widerspruch hervorrufen. Weil er an einigen uns lieb gewordenen Gewohnheiten rüttelt! Wir alle, Politiker und Wähler, müssen schon aus der Erkenntnis heraus, dass unser aller Leben bedroht ist, am Umweltschutz mitarbeiten. Politiker müssen Gesetze schaffen, auch unpopuläre, wie neue Abgasnormen, Zurückdrängen des LKW-Verkehrs zugunsten der Bahn, Plastik weitestgehend aus dem Kreislauf entfernen, Wärmedämmungen fördern, Pfand für Aludosen und Petflaschen einführen u.s.w. Wir Konsumenten wiederum haben die Pflicht, im eigenen Lebensbereich zu wirken:



- Zäune nicht ununterbrochen mit Pflanzengift freispritzen - denken Sie, wie viele 1000 Liter Pflanzengift österreichweit im Boden versickern.
- Hecken bestehen lassen. Sie schützen Singvögel.
- Kleine Strecken zu Fuß gehen statt mit dem Auto fahren.
- Das eigene Haus bestmöglich dämmen.
- Einheimische Waren bevorzugen.
- Wenn Sie ein größeres Grundstück haben, einen Teil nur 2x im Jahr mähen: Die Schmetterlinge und die anderen Insekten werden es Ihnen danken.

Bedenken Sie: Alles, was Sie tun, tun Sie für sich selbst und Ihre Kinder! Sie mögen doch Ihre Kinder?

Josef Rosenberger

Der Umwelt zuliebe!



Spare doch chemische Putz- und Reinigungsmittel und ersetze sie durch kostengünstige natürliche Alternativen:

- Backpulver als WC-Reiniger (abends zwei Packungen ins WC streuen).
- Essig zum Badputzen verwenden (besonders die Duschkabine wird sehr schön).
- Eine Mischung aus Essig und Salz kann man als Topfreiniger verwenden.
- Den Holzküchentisch kann man mit Olivenöl polieren.
- Die gute alte Hirschseife entfernt alle Flecken – frischen Fleck anfeuchten, mit Hirschseife gut einreiben, einwirken lassen, normal mitwaschen.
- Mit Natron kann man Wäsche bleichen.
- Falls dich ein Ameisenhaufen im Garten stört, stecke einige Zimtstangen hinein oder streu Backpulver drauf.
- Bei Schneckenplage versuche es mit Maisgrieß (= Polenta): kleine Häufchen zwischen die Pflanzen streuen, bei Bedarf wiederholen.

Name und Adresse der Verfasserin/des Verfassers sind der Redaktion bekannt.

Die Tierfotoecke.



Foto: Bernhard Timischl (Fotowettbewerb 2018)

Umweltschutz im Alltag.



Als ehemalige Sinabelkirchnerin lese ich mit Aufmerksamkeit, was vor Ort passiert, vor allem bzgl. Umweltschutz. Seinerzeit war ich die Erste, die Bgm. Rosenberger um eine Altpapiersammlung gebeten hatte, daraufhin gab es erst einmal einen Container, der gut genutzt wurde.

Heute sind mir viele kleine Entscheidungen (und es braucht sie in der Alltagsplanung UND Umsetzung) so vertraut geworden, aber um anderen Mut zu machen, zähle ich einige davon auf:

- Mit (Glas-) Dose Wurst kaufen, dafür und für Ähnliches musste ich mich früher lächerlich machen. Joghurt etc. vom Bauern schätze ich besonders.
- Wenig Fleisch und Wurst essen.
- Meine geliebte Seniorentanzgruppe habe ich an eine näher wohnende Kollegin abgegeben (spart jede Woche 120 km ein).
- Kaufe fast alles beim Bauern ein, finde immer mehr als genug.
- Vieles ist mir selbstverständlich geworden: z.B. Einheimisches bevorzugen.
- Habe aufgegessen.at kennen gelernt, eine tolle Idee, die ich mit meinen Ernteüberschüssen unterstütze.
- Suche Hilfe, um einen 3000 m² großen Acker in eine Blumenwiese umzufunktionieren.
- An die Politik > ENDLICH Einsatz für Plastikflaschen einführen, in Deutschland ist das längst Realität!!! Ich selbst kaufe ja keine, aber...
- An die Politik > Andere Antriebe für PKW zuzulassen, da ein E-Auto aus sehr bedenklichen Materialien besteht.

P.S.: Wichtig: sich nicht von den „Man-kann-eh-nix-machen-Jammerern“ anstecken lassen! Ich tu's einfach und diskutiere nicht mehr mit solchen darüber! Monika Meister

Tiere essen – nein danke!



Seit mehr als 10 Jahren ernähre ich mich vegetarisch – ich esse kein Fleisch und keinen Fisch. Ich bin gesund (jedes Jahr zur Gesundenuntersuchung!) und fühle mich wohl. Und ich leiste einen großen Beitrag zum Umweltschutz:

„Fleisch frisst Land“: 70% der landwirtschaftlichen Flächen werden für die "Fleischproduktion" genutzt. Wir hätten also viel mehr natürliche und naturnahe Flächen, wenn wir nicht so viel Fleisch essen würden. Zum Beispiel würde der für das Weltklima so dringend notwendige Regenwald nicht mehr für die Sojafuttermittel zerstört werden!

Pro Person essen wir in Österreich im Durchschnitt 65 kg Fleisch pro Jahr – GesundheitsexpertInnen sagen, dass das viel zu viel ist. Tut mir leid – hoher Fleischkonsum verkürzt das Leben. Pro Woche zwei Portionen Fleisch, aber von guter Qualität, das ist laut ExpertInnen noch in Ordnung.

Mir ist es aber wichtiger, dass kein Tier für mein Vergnügen stirbt (und vorher womöglich noch schlecht gehalten und dann 1000 km quer durch Europa verfrachtet wird).

Man kann sich übrigens auch nur von Pflanzen ernähren und trotzdem ziemlich stark sein – wie berühmte Extremsportler, Fußballer, Tennisspieler, Rennfahrer und Popstars.

Name und Adresse der Verfasserin/des Verfassers sind der Redaktion bekannt.

Was **wir** tun:



- Getränke in Plastikflaschen kaufe ich so gut wie nie. Wir haben gutes Trinkwasser; für unterwegs nehmen wir eigene Getränke in Glasflaschen mit.
- Außerdem haben wir ein Sodastream zu Hause, wodurch wir immer Sprudelwasser haben: ganz ohne Flaschen zu schleppen oder zu waschen oder zu recyceln oder wegzuworfen!
- Plastiktragtaschen kaufe ich nie. Wenn ich welche bekomme, verwende ich sie ein bis zwei Jahre zum Einkaufen. Ich habe immer ein paar Sackerln in meiner Handtasche. Zuguterletzt nütze ich die alten Sackerln noch als Müllsäcke.
- Fleisch kaufe ich meist über die Internetplattform nahgenuss.at Glückliche Tiere – heimische Bauern – ganz in der Nähe – super Qualität!
- Reisen finde ich schon interessant, aber ich vermeide Flugreisen – vor allem für kurze Aufenthalte. Schiffsreisen sind für mich ein Nogo, da diese Kreuzfahrtschiffe bekanntlich Dreckschleudern sind...
- Spenden an Umwelt- und Naturschutzorganisationen erledige ich per Dauerauftrag, z.B. für Global 2000, Greenpeace, den WWF sowie für den Verein Arche Noah, welcher für den Erhalt der Sortenvielfalt bei Obst und Gemüse arbeitet.

Annette Gessner

Was **ich** noch tun werde:

- Ich möchte mir diverse Feinkostprodukte im Geschäft ins eigene, mitgebrachte Geschirr geben lassen, damit nicht jede Sorte Wurst oder Käse dreifach verpackt wird – womöglich noch mit einer Plastikscheibe nach jedem Wurstblatt...
- Und ich werde an unserem Postkasten einen Aufkleber anbringen: Bitte keine Werbung! Denn Werbeprospekte sind eine enorme Papiervergeudung – es steht sowieso immer das Gleiche drin...

Annette Gessner

Kaufen Sie **regional** ein!



Regionale Produkte erhalten Sie beim Sinabelkirchner Bauernmarkt.

Nützen Sie die bunte Vielfalt regionaler Produkte am Bauernmarkt: Jeden Samstag von 7.30 bis 11.30 Uhr beim Hörmann-Center in Untergroßau.

IMPRESSUM

Herausgeber (Text und Bild): Umweltausschuss der Marktgemeinde Sinabelkirchen, Vorsitzende Mag. Germaid Puhr, per Anschrift: 8261 Sinabelkirchen, Sinabelkirchen 8
Druck: Impulsdruck Donnerer, 8261 Sinabelkirchen, Untergroßau 25